

Anmeldung

www.stiftung-evz.de/blickwinkel

Anmeldeschluss

30. September 2012

Organisatorisches

Ein Teilnahmebeitrag wird nicht erhoben. Reisekostenzuschuss kann gewährt werden. Ein begrenztes Zimmerkontingent ist vorhanden (Kosten: EZ 35 Euro pro Nacht).

Für organisatorische Nachfragen (Anmeldung, Unterkunft, Reisekosten etc.) wenden Sie sich bitte an:

Frau Elizaveta Khan (Integrationshaus e.V. Köln)

Tel.: 0221 / 99 74 57 53

E-Mail: blickwinkel@integrationshaus-koeln.de

Für allgemeine Nachfragen wenden Sie sich bitte an:

Frau Anne Goldenbogen (KIGA e.V.)

Tel.: 030/830 30 91 35

E-Mail: anne.goldenbogen@kiga-berlin.org

Veranstaltungsort

Forum Volkshochschule

Rautenstrauch-Joest-Museum

Cäcilienstraße 29 – 33

50667 Köln



BLICKWINKEL ANTISEMITISMUS IN DER MIGRATIONSGESELLSCHAFT

Antisemitismus, Rassismus, Islamfeindlichkeit – Migrationsgesellschaft, Konkurrenzen, Bildungsstrategien: Diese Stichworte prägen zunehmend die gesellschaftliche, wissenschaftliche und pädagogische Auseinandersetzung mit Vorurteilen und mit ausgrenzenden Denk- und Deutungsmustern. Vielfach schwankt die Diskussion zwischen Eifer und Orientierungslosigkeit, zwischen eindeutigen Positionen und Differenziertheit.

Die Tagungsreihe „*Blickwinkel. Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft*“ beleuchtet aktuelle Analysen, diskutiert innovative Bildungsansätze und setzt diskurskritische Akzente.

Drei thematisch fokussierte Veranstaltungen in Berlin, Frankfurt/Main und Köln bieten ein Forum für Wissenschaft und pädagogische Praxis. Und Raum für Austausch und Vernetzung.

1. Tagung

Bildungsraum Lebenswelt

Berlin, 26. / 27. Oktober 2011

2. Tagung

Bildungsansatz Alltagskultur

Frankfurt am Main, 3. / 4. Mai 2012

3. Tagung

Bildungszugang Gender

Köln, 29./30. Oktober 2012

Ein Kooperationsprojekt von



In Zusammenarbeit mit



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“



3. Tagung

BILDUNGSZUGANG GENDER

Programm

29./30. Oktober 2012
Forum Volkshochschule,
Rautenstrauch-Joest-
Museum, Köln

BILDUNGSZUGANG GENDER

Der Ruf nach Gendersensibilität ist heute überall zu hören. Gleichzeitig aber wird der Zusammenhang von ausgrenzenden Denk- und Deutungsmustern und Genderbezügen bislang kaum systematisch erforscht und reflektiert – so auch die Beziehung zwischen Antisemitismus und Geschlecht(er)verhältnis).

Die Tagung „Bildungszugang Gender“ möchte an der Schnittstelle von Wissenschaft und pädagogischer Praxis die Rolle von Gender in der Auseinandersetzung mit Antisemitismus diskutieren: Sind im Antisemitismus wie auch im Sprechen darüber Dimensionen von Gender enthalten? Ist es sinnvoll, Antisemitismus anhand von Gender kritisch zu bearbeiten? Wie wirken in der Migrationsgesellschaft unterschiedliche Macht- und Diskriminierungsverhältnisse zusammen und was bedeutet das wiederum für gesellschaftliche und präventiv-pädagogische Strategien und Konzepte?

Nachdem die erste Tagung der Blickwinkel-Reihe den „Bildungsraum Lebenswelt“ fokussierte und die zweite sich mit dem „Bildungsansatz Alltagskultur“ beschäftigte, hoffen wir für die Diskussion des Bildungszugangs Gender auf einen weiterhin spannenden und lebendigen Austausch.

Wir freuen uns auf Sie.

Anne Goldenbogen
Kreuzberger Initiative
gegen Antisemitismus (KlgA e.V.)

Dr. Martin Salm
Stiftung „Erinnerung,
Verantwortung und Zukunft“

Dr. Juliane Wetzel
Zentrum für Antisemitismus-
forschung der TU Berlin

Dr. Marcus Meier
Kölnische Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Gottfried Kößler
Pädagogisches Zentrum des Fritz Bauer Instituts
und des Jüdischen Museums Frankfurt

Mo, 29. Oktober 2012

Ab 13.00	ANKUNFT UND IMBISS
13.45	BEGRÜSSUNG Martin Salm, <i>Stiftung EVZ</i> Andrea Pohlmann-Jochheim, <i>Volkshochschule Köln</i>
14.15 – 15.00	GENDER, ANTISEMITISMUS UND BILDUNG – EIN THEMENAUFRISS. Heike Radvan, <i>Amadeu Antonio Stiftung, Berlin</i>
15.00 – 16.00	WORLD-CAFÉ Anne Goldenbogen, <i>KlgA e.V.</i>
16.00 – 16.30	Kaffeepause
16.30 – 17.45	ANTISEMITISMUSKRITISCHE BILDUNGSPROZESSE IN DER REFLEXION VON MIGRATION UND GESCHLECHT. Astrid Messerschmidt, <i>Pädagogische Hochschule Karlsruhe</i>
17.45 – 18.45	Abendessen
18.45 – 20.00	DIE FRIEDFERTIGE ANTISEMITIN? GESCHLECHTER-VERHÄLTNIS UND ANTISEMITISMUS. Ljiljana Radonic, <i>Universität Wien</i>
20.00 – 20.30	REFLEXION Moderation: Deborah Krieg, <i>JugendBegegnungsStätte Anne Frank, Frankfurt/ Main</i>
Ab 20.30	Austausch bei Snacks und Getränken
21.00	Buchpräsentation „Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft. Beiträge zur kritischen Bildungsarbeit“ (Hg. Anne Klein, Richard Gebhardt, Marcus Meier)

Di, 30. Oktober 2012

9.00 – 9.15	ÜBERLEITUNG Juliane Wetzel, <i>Zentrum für Antisemitismusforschung</i>
9.30 – 12.30	VERTIEFUNGSANGEBOTE 1. Antisemitische Körperbilder des Nationalsozialismus und intersektionale Bildungsarbeit. Meike Günther, <i>Deutsches Institut für Menschenrechte</i> Tatjana Glampke, <i>BildungsBausteine gegen Antisemitismus</i> 2. Bilder von Juden, Muslimen und Schwarzen. Geschlecht als Analysekatgorie aktueller Schulbuchdarstellungen. Isabel Enzenbach, <i>Zentrum für Antisemitismusforschung</i> 3. Antisemitismus in Männlichkeitskonstruktionen. Simona Pagano, <i>Europa Universität Viadrina/ Università degli Studi Napoli L'Orientale</i> 4. Geschlechterdimensionen im Nahostkonflikt und in seiner Wahrnehmung in Deutschland. Achim Rohde, <i>Zentrum für Antisemitismusforschung</i> 5. Rechtsextremismus, Prävention und Geschlecht. Esther Lehnert, <i>Fachstelle Gender und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung</i>
12.30 – 14.00	Mittagessen
14.00 – 15.00	REFLEXION Deborah Krieg, <i>JBS Anne Frank, Frankfurt/ Main</i>
15.30 – 17.00	„RACE, CLASS, GENDER“ – ZUSCHREIBUNGEN UND VERSCHRÄNKUNGEN IM KONTEXT VON ANTISEMITISMUS UND ANTISEMITISMUSKRITIK
Podium	Abousoufiene Akka, <i>NeRaS – Netzwerk Rassismus an Schulen, Hamburg</i> Marina Khanide, <i>Trainerin für interkulturelle Verständigung, München</i> Karin Stögner, <i>Institut für Konfliktforschung, Universität Wien</i>
Moderation	Marcus Meier, <i>Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit</i>
17.00	RESÜMEE UND AUSBLICK Ulla Kux, <i>Stiftung EVZ</i>